

Frühförderfachtag 2024

*Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kleinkindern -
Strategien und Praxis für Frühförderung, Kita u.w.*

Die Arbeitsstelle Frühförderung Hessen lädt ein zum diesjährigen Frühförderfachtag am

Dienstag, den 01. Oktober 2024 von 09.00 bis 16.00 Uhr

im Fortbildungszentrum der Landesärztekammer Hessen, Carl-Oelemann-Weg 5-7,
61231 Bad Nauheim

Liebe Fachkräfte aus Frühförderung, Kindertagesstätten, Frühen Hilfen, Therapie, Medizin und vielen weiteren Disziplinen,

Ich lade Sie herzlich zum diesjährigen Frühförderfachtag ein, der sich dem Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kleinkindern widmet. Der Fachtag bietet Ihnen die Gelegenheit, sich intensiv mit aktuellen Konzepten und praxisorientierten Strategien auseinanderzusetzen, die speziell auf die Bedürfnisse und Herausforderungen im Alltag von Fachkräften zugeschnitten sind.

Nutzen Sie den Tag, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kleinkindern zu erweitern.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und einen inspirierenden Tag voller neuer Erkenntnisse und praxisorientierter Impulse!

Mit freundlichen Grüßen,



Ihre Nancy Munsche



Frühförderfachtag 2024 - Ablauf -

- Ab
- 09.00 Uhr Ankommen
- 09.30 Uhr Begrüßung + Einführung
Nancy Munsche, Arbeitsstelle Frühförderung Hessen
- 09.45 Uhr Grußworte
Frau Staatssekretärin Manuela Stube, hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
- 10.00 Uhr Vortrag I
Das Kind, das aus dem Rahmen fällt
- 11.00 Uhr Vortrag II
Medienmündigkeit in der frühen Kindheit
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 13 Uhr Workshops
1. Die Dienstbesprechung als pädagogisches Instrument
 2. Das SESAM-Konzept: Ein (heil-)pädagogisches Handlungskonzept zur individuellen Gestaltung medienbildnerischer Praxis in Kindertageseinrichtungen
 3. Mentalisierungsbasiertes Verstehen im Feld der frühen Kindheit. Zum Zusammenhang von Entwicklungsaufgaben, Verhaltensauffälligkeiten und pädagogischen Interventionen.
 4. Teil des Problems - Teil der Lösung: Haltungen und Einstellungen in der Unterstützten Kommunikation
 5. Die ICF als gemeinsame Sprache für Fachleute und Familien. Was bietet sie, wenn es um Kinder mit herausforderndem Verhalten geht?
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.15 Uhr Vorstellung der Ergebnisse in den Workshops
- 16.00 Uhr Abschluss

Frühförderfachtag 2024 - Inhalt -

Vortrag I

Frühe Diagnose – frühe Therapie und Förderung: eine entwicklungspsychologische Perspektive

Beschreibung folgt...

Klaus Kokemoor, Diplom Sozialpädagoge, Erzieher mit dem Schwerpunkt Heilpädagogik, Zusatzqualifikationen in der Entwicklungsbegleitung Doering, in der psychomotorischen Praxis Aucouturier sowie als Supervisor; Marte-Meo Therapeut

Vortrag II

Medienmündigkeit in der frühen Kindheit

Welche Rolle sollten digitale Medien im Leben von Kindern spielen? Wie können Kinder vor digitalen Risiken geschützt und gleichzeitig zum Ergreifen von Chancen befähigt werden?

Pädagog:innen, Eltern, Therapeut:innen, Wissenschaftler:innen wie auch Politiker:innen diskutieren diese hochbrisanten Fragen kontrovers. Der Vortrag greift diesen Diskurs auf, gibt einen differenzierten Einblick in die (Problem-)Dimensionen von Bildschirmmediennutzung und wissenschaftliche Befunde der Medienwirkungsforschung in der frühen Kindheit und zeigt anhand einer entwicklungsphasenabhängigen Zielperspektive von Medienbildung – der Medienmündigkeit – und veranschaulicht mit konkreten Praxisbeispielen, dass Medienbildung mehr ist, als alleinig der Einsatz von digitalen Medien.

Elisabeth Denzl, M.Ed. Heilpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Alanus Hochschule, promoviert zum Thema „Medienbildung in frühpädagogischen Bildungseinrichtungen“, in Ausbildung zur personenzentrierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin bei C. M. Hockel.

Workshops

1. Die Dienstbesprechung als pädagogisches Instrument

Beschreibung folgt...

Klaus Kokemoor, Diplom Sozialpädagoge, Erzieher mit dem Schwerpunkt Heilpädagogik, Zusatzqualifikationen in der Entwicklungsbegleitung Doering, in der psychomotorischen Praxis Aucouturier sowie als Supervisor; Marte-Meo Therapeut

2. Das SESAM-Konzept: Ein (heil-)pädagogisches Handlungskonzept zur individuellen Gestaltung medienbildnerischer Praxis in Kindertageseinrichtungen

Viele Mitarbeitende in Kitas stehen vor der Frage, wie Medienbildung in ihrer Einrichtung tatsächlich aussehen sollte und umgesetzt werden könnte. Auf der einen Seite kann häufig dysregulierte Bildschirmmediennutzung in den Familien beobachtet werden, auf der anderen Seite ist die Orientierung an der Lebenswelt von Kindern und somit auch der Einbezug von Digitalität wichtig. Im Workshop wird für die Auseinandersetzung mit dieser Frage das *SESAM-Konzept* vorgestellt, bestehend aus zwei individuell handhabbaren Handlungswerkzeugen (dynamisches Handlungsfeldermodell & Impulsfragensammlung), welche die Auseinandersetzung mit vielfältigen Aspekten von Medienbildung in Kitas ermöglicht ohne Lösungen vorzugeben, wodurch eine auf die jeweilige Einrichtung und ihre Besonderheiten angepasste Ausgestaltung von Medienbildung möglich wird.

Der Workshop richtet sich sowohl an in Kitas arbeitende Fachkräfte, als auch an Personen in beratender Funktion (z.B. Fachberatung oder HPFB).

Elisabeth Denzl, M.Ed. Heilpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Alanus Hochschule, promoviert zum Thema „Medienbildung in frühpädagogischen Bildungseinrichtungen“, in Ausbildung zur personenzentrierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin bei C. M. Hockel.

3. Mentalisierungsbasiertes Verstehen im Feld der frühen Kindheit. Zum Zusammenhang von Entwicklungsaufgaben, Verhaltensauffälligkeiten und pädagogischen Interventionen.

Hinter „herausforderndem Verhalten“ und „Verhaltensauffälligkeiten“ von Kindern verbergen sich komplexe familiendynamische, inter- und intrapsychische Dynamiken, die seit einiger Zeit den Alltag von Fachkräften prägen. Gesamtgesellschaftliche und individuelle Krisen verdichten sich und bilden sich in Familiensystemen, im Erleben der Kinder und der Arbeit mit Kindern ab. Fachkräfte sind als Teil der Entwicklungsumwelt des Kindes mit den frühen Affekten und (Selbst-)Regulationsaufgaben des Kindes involviert. Diagnosen bringen vermeintliche Entlastung, die für den Alltag der Fachkräfte und das Verstehen der jungen Menschen jedoch meist nur unzureichende Erklärungsmodelle bilden. Im pädagogischen Alltag sind es die Fachkräfte, die darauf Antworten finden, den komplexen Herausforderungen begegnen müssen und häufig an die Grenzen der Belastbarkeit geraten.

Um sich einem angemessenen Umgang und Interventionsmöglichkeiten zu nähern, ist die Mentalisierungstheorie, die damit verbundene psychoanalytische Entwicklungstheorie der Rahmen, in dem ein solches Verstehen, auch der eigenen Affekte im Umgang mit herausforderndem Verhalten, verstanden werden kann.

In dem Workshop wird den Teilnehmern:innen mit der Mentalisierungstheorie ein Konzept vorgestellt, mit dem wir den von Krisen geprägten Herausforderungen begegnen können. Nach einer kurzen entwicklungspsychologischen und psychoanalytischen Perspektive auf die frühe Kindheit und ihre Entwicklungsaufgaben, wenden wir uns praxisnah dem Konzept der Mentalisierung zu, um davon ausgehend Interventionsmöglichkeiten zu erarbeiten, die sowohl im pädagogischen Einzelsetting, als auch in der pädagogischen Gruppenarbeit Anwendung finden können.

Jan Stohrer: M.A. Psychosoziale Beratung und Recht. Fachberater für Psychotraumatologie. Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut i.A.

Pascal Ludwig: M.A. Pädagogik, Philosophie und Soziologie. Traumapädagoge und traumazentrierter Fachberater. Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut i.A.

4. Teil des Problems - Teil der Lösung: Haltungen und Einstellungen in der Unterstützten Kommunikation

Im ersten Teil des Workshops soll es um eine Auswahl hilfreicher Haltungen/Einstellungen der Bezugspersonen bei der Förderung von Unterstützter Kommunikation gehen. Diese werden mittels Beispielen aus der Praxis präsentiert und erläutert. Gerade auch bei Menschen, die über keine oder wenig Lautsprache verfügen, kann UK bei herausfordernden Verhaltensweisen zur Klärung und besserem Verständnis beitragen.

Im zweiten Teil sollen gemeinsam mit den Teilnehmenden exemplarische Umsetzungsideen für den pädagogischen und therapeutischen Alltag entwickelt werden. Die Beispiele und Inhalte beziehen sich sowohl auf Kinder im Autismus Spektrum, als auch auf Kinder mit anderen Beeinträchtigungen, die Bedarf an UK-Förderung haben.

Dr. Angelika Rothmayr, Lehrerin, Dipl. Pädagogin i.R., Frankfurt/ M.

5. Die ICF als gemeinsame Sprache für Fachleute und Familien. Was bietet sie, wenn es um Kinder mit herausforderndem Verhalten geht?

Das bio-psycho-soziale Modell der ICF bietet eine gemeinsame Sprache um die vielfältigen Aspekte, die die Teilhabe einer Person begünstigen oder behindern betrachten zu können. Sie hilft dabei Bedarfe und ihre Ursachen auszuleuchten und dies auf interdisziplinärer Basis. Auch unterschiedliche Sichtweisen können anhand der Blickvorgaben der ICF beleuchtet (Ausleuchten blinder Flecke/ Erweitern des eigenen fachlichen Horizonts etc.) und in einem gemeinsamen Prozess analysiert werden. Ziel ist es individuell passende Teilhabeziele zu finden und geeignete Maßnahmen, um diese zu erreichen. Grundlage dafür sind die Wünsche der anfragenden Person bzw. der Bezugspersonen. Wie dies konkret aussehen kann, welche Chancen, aber auch welche Grenzen bestehen, soll im Workshop gemeinsam erarbeitet werden.

Eva Klein, Leitung interd. Frühförder- und Frühberatungsstelle, Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V.

Frühförderfachtag 2024 - Organisatorisches-

- Veranstalter:** **Arbeitsstelle Frühförderung Hessen**
Leiterin: Nancy Munsche
Ludwigstraße 136
63067 Offenbach
Tel. 069/ 8090969-60
E-Mail: asff@fruehe-hilfen-hessen.de
Homepage: www.asffh.de
- Teilnahmebeitrag:** Es wird ein **Teilnahmebeitrag in Höhe von 80,- €** erhoben.
Bitte überweisen Sie ihn nach Erhalt Ihrer Rechnung.
- Anmeldung:** Bitte melden Sie sich direkt unter Angabe des 1. und 2. Workshop Wunsches über die Homepage der Arbeitsstelle an. Wir bitten um Verständnis, dass trotz Vorauswahl keine Garantie auf den 1. und 2. Wunsch gegeben werden kann. Die Möglichkeit in einen der von Ihnen gewählten Workshops zu kommen hängt stark vom Datum ihrer Anmeldung und der Nachfrage nach den Workshops ab. Wir behalten uns vor bei zu hoher Nachfrage mehrere Teilnehmer aus einer Einrichtung aufzuteilen.
- Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung. Eine Abmeldung unter Rückerhalt der Kosten ist bis zu 4 Wochen (20 Werktagen) vor Veranstaltungsbeginn möglich. Bei Abmeldung bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro fällig. Bei späterer Abmeldung bzw. Nichtteilnahme wird die Teilnahmegebühr in voller Höhe fällig.
- Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.
- Fortbildungspunkte:** Für Therapeut:innen werden für die Veranstaltung 6 Punkte vergeben, vorbehaltlich der Anerkennung durch die Krankenkassen.
- Datenschutz:** Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt ausschließlich in dem für die Vorbereitung und Durchführung des Frühförderfachtags notwendigen Umfang. Ihre Kontaktdaten sind z.B. für den Fall kurzfristiger Rückfragen erforderlich. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.